

# W \* W OBERSCHWABEN

**Private Wetterwarte Oberschwaben (PWO)**

Roland Roth - Konradstraße 3 - 88427 Bad Schussenried

07583/91010, Fax 91014 - eMail: PWO-roro@t-online.de

Internet: [www.wetterwarte-oberschwaben.de](http://www.wetterwarte-oberschwaben.de)

*Bei uns macht jeder, was er will; keiner, was er soll; dafür machen aber alle unwahrscheinlich mit!*

Bad Schussenried, den 01. Februar 1999

## SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK JANUAR 1999

Tiefste Temperatur am 31.: - 12,0°C (- 7,2°C)

Höchste Temperatur am 05.: + 12,9°C (+ 11,7°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 0,7°C (+ 0,9°C)

Monatssumme des Niederschlags: 43,6 mm (61,9 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 92,4 Stunden (77,7 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Bei hoher Sonnenscheindauer deutlich zu warm und etwas zu trocken

### **Sonnenscheinreichster Januar seit Beginn der Schussenrieder Wetteraufzeichnungen**

Vom hochwinterlichen Finale einmal abgesehen, gab es in diesem Januar wenig Schnee und nur selten klirrenden Frost. Dafür brachte das ständige Auf und Ab der Temperaturen den Kreislauf mächtig auf Trab. Auf kurze winterliche Episoden folgten milde, teilweise vorfrühlingshafte Witterungsabschnitte, mit großen Temperaturgegensätzen zwischen Tag und Nacht.

Die Winter sind schon lange nicht mehr das, was sie früher einmal waren. Bei Tageshöchstwerten zwischen 10 und 15 Grad und strahlendem Sonnenschein herrschte mitten im Hochwinter tagelang mildes Vorfrühlingswetter wie man es eigentlich im März gewohnt ist. Waren

bis Ende der 80er Jahre Temperaturen jenseits der Plus-10-Grad-Marke im Januar die absolute Ausnahme, so hat man sich mittlerweile an derartige Winterkapriolen gewöhnt - die weltweite Klimaerwärmung lässt grüßen!

Zum Monatsende erwischte uns der Winter dann aber doch noch eiskalt. Aus der Tiefkühltruhe Skandinaviens, wo Rekordtemperaturen unter minus 50 Grad gemessen wurden, gelangte für einige Tage arktische Kaltluft zu den Alpen. Auf ihrem weiten Weg schwächte sich die Eiseskälte allerdings deutlich ab, so dass sich hierzulande der Frost in Grenzen hielt. In den Wintersportorten der Alpen konnten nun endlich die Schneekanonen abgestellt werden, denn hier fielen mancherorts bis zu einem Meter Neuschnee.

In der Zahlenstatistik kommt die überwiegend milde Witterung in diesem Januar deutlich zum Ausdruck. Die Wetterexperten verbuchten lediglich an drei Tagen Dauerfrost, zehn Tage weniger als in einem durchschnittlichen Januar. Und während normalerweise an 21 Tagen mit einer geschlossenen Schneedecke zu rechnen ist, präsentierten sich die Niederungen Oberschwabens dieses Mal nur an neun Tagen im weißen Winterkleid und auch auf den Beghöhen war Schnee lange Zeit Mangelware. Unterm Strich war der Januar mit einer Durchschnittstemperatur von plus 0,7 Grad Celsius genau zwei Grad zu warm. Völlig aus dem Rahmen fallen allerdings die Sonnenscheinverhältnisse, denn nie zuvor seit Beginn der Schussenrieder Wetteraufzeichnungen hat uns die Sonne zum Jahresbeginn derart verwöhnt. Mit einer Gesamtsonnenscheindauer von 92,3 Stunden schien sie ziemlich genau doppelt so häufig wie im langjährigen Mittel und anstatt der sonst üblichen 20 trüben Tage versteckte sich die Sonne dieses Jahr nur neun Mal ganztags hinter dicken Wolken oder grauen Nebelschwaden.

Obwohl ein laues Lüftchen von den Kanaren an manchen Tagen bereits zarte Frühlingsgefühle geweckt hat, wird man auf den richtigen Frühling noch einige Zeit warten müssen. Zwar dürfte es in den kommenden Wochen mehrmals Kälterückfälle geben, doch die Kraft der Sonnenstrahlen nimmt nun spürbar zu. So werden die Tage im Laufe des Februars immerhin um eineinhalb Stunden länger.

*PWO-roro*